

# Informationen zur Umweltpsychologie



der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

## INHALT

<b>Editorial.....</b>	<b>3</b>
<b>Protokoll zur Versammlung der Fachgruppe Umweltpsychologie .....</b>	<b>4</b>
<b>C.F.-Graumann-Preis für Umweltpsychologie 2007 .....</b>	<b>6</b>
<b>Postdoc-Symposium zur Zukunft der Umweltpsychologie in Bochum.....</b>	<b>7</b>
<b>Summer School.....</b>	<b>8</b>
<b>Environmental Psychology Conference 2007 in Bayreuth .....</b>	<b>9</b>
<b>Umweltpsychologische Projekte .....</b>	<b>10</b>
Solare Trinkwasserdesinfektion: eine umweltfreundliche, einfache und kostengünstige Technik..	10
Empirisches Gutachten zur Lärmbelästigung und Lebensqualität im Umfeld des Frankfurter Flughafens .....	10
Zur Genese von Verkehrsmittelfixierungen – Ein empirischer Vergleich der Erklärungskraft unterschiedlicher Konzepte.....	12
Einfluss deskriptiver, personaler und sozialer Normen auf das Müllvermeidungsverhalten von Kindern und Erwachsenen – Ein Kulturvergleich zwischen Japan und Deutschland .....	13
Partizipatives Social Marketing zur Etablierung eines rationelleren Umgangs mit Energie an der Ruhr-Universität Bochum.....	13
Pilotstudie zur Akzeptanz vertikaler Windenergieanlagen .....	14
<b>Neuigkeiten von der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU).....</b>	<b>15</b>
<b>Publikationen der Mitglieder der Fachgruppe Umweltpsychologie.....</b>	<b>17</b>

**Die Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs****Sprecher**

Prof. Dr. Andreas Ernst  
Wissenschaftliches Zentrum für Umweltsystemforschung  
Universität Kassel  
Kurt-Wolters-Str. 3  
34109 Kassel  
Tel.: +49 (0)561/804-3178  
Fax: +49 (0)561/804-7266  
[ernst@usf.uni-kassel.de](mailto:ernst@usf.uni-kassel.de)

**Beisitzerin**

PD Dr. Ellen Matthies  
Fakultät für Psychologie  
Ruhr-Universität Bochum  
44780 Bochum  
Tel. +49 (0)234/32-22678  
[ellen.matthies@rub.de](mailto:ellen.matthies@rub.de)

**Kassenwartin**

Dr. Renate Eisentraut  
Rüdesheimer Str. 9  
65197 Wiesbaden  
Tel. +49 (0)611/2054707  
[renate.eisentraut@gmx.de](mailto:renate.eisentraut@gmx.de)

**Website der Fachgruppe:** <http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/>

**E-Mail-Listen der Fachgruppe Umweltpsychologie:**

- Doktoranden in der Fachgruppe: [umweltpsychologie-doktoranden@lists.uni-kassel.de](mailto:umweltpsychologie-doktoranden@lists.uni-kassel.de)
- Freunde und Förderer in der Fachgruppe: [umweltpsychologie-foerderer@lists.uni-kassel.de](mailto:umweltpsychologie-foerderer@lists.uni-kassel.de)

Es können bei den beiden Listen nur diejenigen posten, die auch in der jeweiligen Liste eingetragen sind (das vermeidet spam).

Wer sich in eine der beiden Listen eingetragen haben möchte, teilt dies bitte dem Sprecher mit, an [ernst@usf.uni-kassel.de](mailto:ernst@usf.uni-kassel.de).

**Wichtig:** DGPs-Mitglieder können im Mitgliederbereich der DGPs-Homepage [www.dgps.de](http://www.dgps.de) Mails und Attachments an alle Mitglieder der Fachgruppe (und im Übrigen an alle Fachgruppen) versenden.

---

## EDITORIAL

Wie jedes Jahr erreichen Sie/euch vor Beginn des Sommers die Informationen zur Umweltpsychologie, die vor allem aus frei eingereichten Beiträgen aus der Fachgruppe stammen. Dafür sei den engagierten Mitarbeitern sehr herzlich gedankt!

Beeindruckend ist in diesem Jahr die Fülle von Fachgruppenveranstaltungen:

6. - 7. Juli Postdoc-Symposium zur Zukunft der Umweltpsychologie in Bochum (S. 7)

8. - 9. September Doktoranden Summer School/ Schreibwerkstatt (S. 8)

9. - 12. September Fachgruppentagung „Environmental Psychologie 2007“ in Bayreuth (S. 9)

Bitte beachtet/ beachten Sie in diesem Zusammenhang die z.T. nur noch kurzen Anmeldefristen!

Besonders hinweisen möchte ich auf die Ausschreibung des C.-F. Graumann Preises 2007 (S. 6). Umweltpsychologische Diplomarbeiten, Dissertationen sowie deutsch- oder englischsprachige Publikationen, die nicht älter als zwei Jahre sind, können bis zum 16. Juli 2007 nominiert werden. Die Auszeichnung erfolgt auf der Bayreuther Tagung im September!

Fortgeführt werden mit diesem Heft die Berichte über aktuelle umweltpsychologische Projekte, die diesmal zahlreich ausfallen (S. 10 – 14). Außerdem berichtet die IPU (Initiative Psychologie im Umweltschutz) über aktuelle Aktivitäten (S. 15 – 16).

Die Informationen zur Umweltpsychologie leben von den eingesandten Beiträgen und Ankündigungen aus dem Kreis der Fachgruppe. Beiträge für die nächste Ausgabe sind jederzeit willkommen!

Ich wünsche einen schönen Sommer 2007!

Ellen Matthies

---

## PROTOKOLL ZUR VERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE

**im Rahmen des 45. DGPs-Kongresses in Nürnberg  
Montag, 18. September 2006, 19:30 bis 21.00 Uhr, Raum 0.144**

1. Begrüßung durch die Beisitzerin Ellen Matthies. Der Sprecher ist aus gesundheitlichen und Renate Eisentraut ist aus beruflichen Gründen verhindert.
2. Protokoll: Thomas Martens
3. Feststellung der Tagesordnung  
Als neuer Tagesordnungspunkt wird die Benennung von Nachwuchsbeauftragten als neuer Punkt 7 eingefügt.
4. Verabschiedung des Protokolls der letzten FG-Versammlung (s. IzU 1/2006)  
Das Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.
5. Bericht der Sprechergruppe über Aktivitäten im vergangenen Jahr mit Aussprache

Ellen Matthies berichtet, dass es hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Vergleich zum Vorjahr (Satzungsanpassung, Abstimmungsprozesse über neue Studiengänge) ein ruhiges Jahr gewesen ist. Als eine regelmäßige Aufgabe waren die Informationen zur Umweltpsychologie (IzU) zusammenzustellen. Ellen Matthies bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Fachgruppe; es wurde eine Vielzahl von Beiträgen eingereicht (z.B. Berichte aus umweltpsychologisch arbeitenden Instituten), es gibt sogar schon Einsendungen für die IzU 2007.

Der Carl-Friedrich-Graumann-Preis wird mangels Bewerbungen zunächst ausgesetzt. Es wird überlegt, wie eine größere Anzahl von Bewerbungen erreicht werden kann. Es wird noch einmal verdeutlicht, dass Diplomarbeiten, Dissertationen oder Artikel in deutscher oder englischer Sprache von deutschen Nachwuchswissenschaftlern förderwürdig sind. Dieses soll noch einmal in allen Print- (IZU, Umweltpsychologie, IPUBLIC) und Online-Medien (IPU, [www.umweltpsychologie.de](http://www.umweltpsychologie.de), Fachschaften) bekannt gemacht werden.

Anregung von Volker Linneweber: Es sollte eine vorgezogene Ausschreibung erfolgen, am besten nach einer Konferenz, z.B. direkt nach der nächsten Fachgruppentag in Bayreuth, die Verleihung könnte dann auf dem nächsten DGPS-Kongress erfolgen.

Eine bereits in Planung genommene Doktoranden Summer School für 2006 musste auf 2007 verschoben werden. Es wird allgemein begrüßt, dass mit Anja Scheil (Magdeburg) die DoktorandInnen die Doktoranden School selbst mitorganisieren, um diese besser auf die Bedürfnisse der Gruppe zuzuschneiden. Die Summer School wird 2007 voraussichtlich in Verbindung mit der Tagung in Bayreuth durchgeführt werden. Es soll unter anderem eine Schreibwerkstatt durchgeführt werden.

Wenn ein entsprechender Planungsstand erreicht ist, soll ein präziser Aufruf formuliert werden, der in eine verbindliche Anmeldung mündet. Die Fusion mit einer anderen Fachgruppe wird überlegt, um die Anzahl möglicher Interessenten zu erhöhen.

### 6. Kassenbericht

Ellen Matthies erläutert den von Renate Eisentraut erstellten Kassenbericht. Aktuell befinden sich 2.226,59 € in der Kasse. Ausgaben ergaben sich durch einen Nachschlag von 400 € für die Ausrichtung

der Fachgruppentagung in Bochum (diese war teurer geworden als erwartet, da die Keynote-Speaker zum Teil sehr teure Flüge gebucht hatten). Aufgrund der momentanen Kassenlage ist ein finanzieller Ausgleich durch die Fachgruppe möglich.

Die Tagung in Bayreuth soll mit 1200 € unterstützt werden, die Summer School mit 600 €. Es wird darauf hingewiesen, dass eine dauerhafte Finanzierung von Tagungen oder Summer Schools in dieser Höhe allerdings nicht möglich wäre. Dem Kassenbericht wird einstimmig zugestimmt.

#### 7. Benennung von Beauftragten für den Wissenschaftlichen Nachwuchs

Volker Linneweber und Florian Kaiser wurden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

#### 8. Kooperation zwischen IPU und der Fachgruppe

Es werden erste Ergebnisse einer Studierendenbefragung zum Thema Umweltpsychologie vorgestellt. Die Studie soll in einer methodisch verbesserten Version noch einmal wiederholt werden und voraussichtlich in der nächsten IzU vorgestellt werden.

Die IPU hat einen Flyer entwickelt, der vor allem Fördermitglieder werben soll. Die Mitglieder der Fachgruppe sind herzlich eingeladen, diesen Flyer zu verteilen und entweder selber IPU-Fördermitglied zu werden oder weitere IPU-Fördermitglieder zu werben.

Die IPU stellt Überlegungen an, wie die Umweltpsychologie dauerhaft in der akademischen Landschaft gesichert werden kann, z.B. über die Einrichtung einer Förderprofessur.

Hierzu wird festgestellt, dass die universitäre Lehre von Umweltpsychologie eng an die Gesamtentwicklung des Faches geknüpft ist – werden z.B. neue Professuren mit einem Schwerpunkt in Umweltpsychologie ausgeschrieben?

Generell wünscht sich die IPU einen stärkeren Austausch mit der Fachgruppe, z.B. durch gegenseitiges Einräumen einer Informationsplattform in IzU/ipublic oder durch gemeinsame Strategietreffen.

#### 9. Fachgruppentagung 9.-12. September 2007 in Bayreuth

Die Fachgruppentagung findet vom 9.-12. September 2007 in Bayreuth statt und wird von Franz X. Bogner organisiert. Ein entsprechender Call wird kurzfristig über nationale und internationale Verteiler erfolgen. Näheres unter <http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio/news>.

#### 10. Anregungen für die weitere Arbeit der Sprechergruppe

Anregungen erfolgten bereits im Rahmen des Berichts der Sprechergruppe, bzw. des Kassenberichtes.

#### 11. Verschiedenes

Es wird auf die Förderinitiative des BMBF zum nachhaltigen Konsum <http://www.bmbf.de/foerderungen/6520.php> hingewiesen.

Die Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik hat einen Standpunktartikel für die Psychologische Rundschau verfasst. Dieses wäre für die Fachgruppe Umweltpsychologie ebenfalls erstrebenswert.

Unterschiedet von  
Thomas Martens  
Ellen Matthies  
Anke Blöbaum

---

## C.F.-GRAUMANN-PREIS FÜR UMWELTPSYCHOLOGIE 2007

Für 2007 schreibt die Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) erneut den von Prof. Dr. Ernst Dieter Lantermann gestifteten und mit € 1.000.- dotierten C.F.-Graumann-Preis für Umweltpsychologie aus.

Umweltpsychologische Diplomarbeiten, Dissertationen sowie deutsch- oder englisch-sprachige Publikationen, die nicht älter als zwei Jahre sind, können nominiert werden.

Ausgezeichnet werden Arbeiten, welche auch einem fachfremden Publikum die Relevanz psychologischer Konzepte zur Erklärung von Mensch-Umwelt Wechselwirkungen verdeutlichen. Die Arbeiten sollen theoriefundiert anwendungsrelevante Themen behandeln. Besondere Berücksichtigung finden Arbeiten jüngerer Autorinnen und Autoren.

Im Preiskomitee sind neben Umweltpsychologinnen und -psychologen auch Personen vertreten, die in Verwaltung, Wirtschaft und Organisationen im Umweltbereich tätig sind.

Vorschlagsberechtigt sind alle Personen im weiteren Umfeld der Umweltpsychologie. Selbstbewerbungen sind möglich und ausdrücklich erwünscht. Der Preis wird anlässlich der 7th Biennial Conference on Environmental Psychology (7. Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie) in Bayreuth (9. – 12. September 2007) verliehen. Von der Preisträgerin bzw. dem Preisträger wird Anwesenheit bei der Verleihung erwartet.

Vorschläge und Bewerbungen, welche neben der Arbeit biografische Angaben zu den Autorinnen und Autoren enthalten, sind beim Sprecher der Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs, Prof. Dr. Andreas Ernst (Center for Environmental Systems Analysis, Universität Kassel, Kurt-Wolters-Straße 3, 34109 Kassel)

**bis zum 16. Juli 2007**

einzureichen.

---

## POSTDOC-SYMPOSIUM ZUR ZUKUNFT DER UMWELTPSYCHOLOGIE IN BOCHUM

Vom 6. – 7. Juli 2007 wird an der Ruhr-Universität Bochum ein Workshop zur Zukunft der Umweltpsychologie stattfinden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, in eine perspektivische Diskussion über die Zukunft der Umweltpsychologie einzutreten und hier in Form von Forschungsanträgen und/oder Publikationen gemeinsam aktiv zu werden.

Die bisher gesammelten, in einer Vorbefragung angeregten Diskussionsthemen lassen sich zwei Kernfragen zuordnen:

1. Wie kann die Relevanz des Faches (vor allem in Bezug auf Fragen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit) in der Öffentlichkeit klarer verdeutlicht werden? Damit verknüpft sind auch Fragen der interdisziplinären Zusammenarbeit und Abgrenzung.

2. Wie sieht die Zukunft des Faches innerdisziplinär aus, wie können/wollen wir uns zwischen Bio-, Neuro-, Sozial- und Wirtschaftspsychologie verorten? Damit verknüpft sind Fragen der besonderen Methodologie der Umweltpsychologie, aber auch der Zukunft der Lehre.

Auf dem Symposium soll es (ggf. in zwei Arbeitsgruppen) um beide Themenbereiche gehen. Bei der weiteren Vorbereitung werden wir eure Prioritäten berücksichtigen. Bitte gebt daher bei der Anmeldung an, welches Thema ihr für erstrangig erachtet.

Um ausreichend Zeit für Diskussionen zu haben und um auch über persönliche Perspektiven ins Gespräch zu kommen, geht der Workshop über zwei Tage (von Freitag 14.00h bis Samstag 15.00h) und schließt ein gemeinsames „Abendprogramm“ am Freitag ein. Die Fachgruppe wird die Kosten für die räumliche Unterbringung bezuschussen. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Anmeldung bitte per E-Mail bis zum **15. Juni 2007** an: [Ellen.Matthies@RUB.de](mailto:Ellen.Matthies@RUB.de)

Sebastian Bamberg und Ellen Matthies

---

## SUMMER SCHOOL

### **Schreibwerkstatt im Rahmen der 7. Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie vom 8. – 9. September 2007 in Bayreuth!**

Im Rahmen der Fachgruppentagung wird vom 8. bis 9. September in Bayreuth eine Summer School zum Thema "Towards Excellent Papers: The Craft of Academic Writing" stattfinden.

Sie richtet sich an alle DoktorandInnen des Bereichs Umweltpsychologie, die sich im Schreiben von wissenschaftlichen Texten fortbilden möchten.

Die Summer School wird von Dipl.-Psych. Anja Scheil und Dipl.-Psych. Ines Heinen (Universität Magdeburg) organisiert und von der Fachgruppe finanziell unterstützt.

Wir haben uns bemüht, eine Organisationsform zu finden, die sowohl Raum für individuelles Arbeiten als auch für gemeinsame Diskussionen zum Thema Publizieren lässt.

Als Referentin für Samstag und Sonntag Vormittag konnten wir Frau Gabriela Ruhmann vom Schreibzentrum der Ruhr-Universität Bochum gewinnen.

Am Sonntag Nachmittag wird Florian Kaiser von der University of Technology in Eindhoven den TeilnehmerInnen Rede und Antwort stehen.

DoktorandInnen, die sich angesprochen fühlen und gerne teilnehmen möchten, können sich auf der folgenden Homepage anmelden:

<http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/EP2007/>

Für Fragen zur Summer School stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung:

**Dipl.-Psych. Anja Scheil**

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb

P.O. Box 4120  
D-39016 Magdeburg  
++49 (0) 391 67 12565 (Phone)  
++49 (0) 391 67 12765 (Fax)  
E-Mail: [anja.scheil@ovgu.de](mailto:anja.scheil@ovgu.de)

**Dipl.-Psych. Ines Heinen**

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Institut für Psychologie I

P.O. Box 4120  
D-39016 Magdeburg  
++49 (0) 391 67 11957 (Phone)  
++49 (0) 391 67 11963 (Fax)  
E-Mail: [ines.heinen@ovgu.de](mailto:ines.heinen@ovgu.de)



---

## ENVIRONMENTAL PSYCHOLOGY CONFERENCE 2007 IN BAYREUTH

The 7 th biennial conference of Environmental Psychology (Division of the German Association of Psychology) (7. Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie) will take place in Bayreuth, Germany from **September, 9 th -12 th , 2007.**

The conference will include the following topics:

**Environmental Psychology** (Classical domains [e.g. Perception Psychology, Architectural Psychology, Environmental/Crowding Stress, Personal Space, Territoriality]; Affiliated areas [e.g. Virtual Reality, Persuasive Technology, Investigative Psychology, Media Psychology, Human Factors])

**Conservation Psychology** (Models, Application [Promotion, Education, Policy Making], Methodology, Interdisciplinarity, Dilemmata)

Renowned scientists in the field of Environmental and Conservation Psychology (Gary Evans; José Corraliza, Peter Vorderer and Wesley Schultz) will give keynote addresses.

Bayreuth is the well-known city of Richard Wagner [19 th century] and of the Markgrafen (especially the Markgräfin Wilhelmine [18 th century]. There will be also plenty of opportunity to meet with colleagues and peers.

Conference host is the Institute of Biology Didactics, University of Bayreuth (Franz X. Bogner). For more information (key dates, fees, etc.), see <http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/EP2007/>

---

## UMWELTPSYCHOLOGISCHE PROJEKTE

### **Solare Trinkwasserdesinfektion: eine umweltfreundliche, einfache und kostengünstige Technik**

Silvie Kraemer und Hans-Joachim Mosler

EAWAG, Zürich, Schweiz

SODIS ist eine günstige, umweltfreundliche und haushaltsbasierte Methode zur Desinfektion von Wasser, die vor allem für Entwicklungsländer und in Katastrophensituationen geeignet ist. Wasser wird in transparente PET-Flaschen gefüllt und für 6 Stunden der Sonne ausgesetzt. Somit werden Plastikflaschen, die gut verfügbar und meist kostenlos sind, wieder verwendet, anstatt Brennholz, Gas oder Elektrizität zur Wasserbehandlung aufwenden zu müssen. Die UV-Strahlung und Hitze der Sonne machen die Pathogene unschädlich, die Krankheiten wie Diarrhöe und Cholera verursachen, welche besonders auf die Kindersterblichkeit einen starken Einfluss haben. Schlechte sanitäre Situationen und sekundäre Kontamination im Umgang mit Wasser bewirken die Verschmutzung des Wassers mit Pathogenen. In zwei so genannten „high-density areas“ in Simbabwe wird SODIS eingeführt ab April 2007. Interviews mit den (potentiellen) Benutzern von SODIS sollen Aufschluss darüber geben, welche psychologischen Faktoren das Hygiene- und Wasserbehandlungsverhalten beeinflussen. Persuasionstheorien geben einen Rahmen, um den Einfluss der Kommunikation (während Informationsveranstaltungen und untereinander) und somit der Diffusion zu untersuchen. Die Daten werden ausserdem auf den Einfluss anderer psychologischer Variablen wie Gewohnheit, Affekt, Einstellung, Überzeugungen und soziale Variablen untersucht. Die Ergebnisse fließen in die Konstruktion einer geeigneten und auf die vorliegenden Zustände zugeschnittenen Promotionskampagne ein. Mehr Informationen zu SODIS gibt es unter [www.sodis.ch](http://www.sodis.ch). Mehr Informationen zu dieser und ähnlichen umweltpsychologischen Kampagnen und Forschung gibt es unter [http://www.eawag.ch/organisation/abteilungen/siam/schwerpunkte/soziale\\_systeme/index](http://www.eawag.ch/organisation/abteilungen/siam/schwerpunkte/soziale_systeme/index).

### **Empirisches Gutachten zur Lärmbelästigung und Lebensqualität im Umfeld des Frankfurter Flughafens**

Dirk Schreckenberg, ZEUS GmbH, [schreckenberg@zeusgmbh.de](mailto:schreckenberg@zeusgmbh.de)

Markus Meis, Hörzentrum Oldenburg GmbH, [m.meis@hoerzentrum-oldenburg.de](mailto:m.meis@hoerzentrum-oldenburg.de)

Im Auftrag des Regionalen Dialogforums Flughafen Frankfurt ([www.dialogforum-flughafen.de](http://www.dialogforum-flughafen.de)) wurde in einem zweijährigen Gutachten (2004-2006) die Lärmbelästigung sowie Wohn- und Lebensqualität von 2312 Anwohnern des Rhein-Main-Gebiets im Umfeld des Frankfurter Flughafens in Abhängigkeit von der Fluglärmbelastung untersucht.

Die Studie wurde von dem umweltpsychologischen Forschungs- und Beratungsunternehmen ZEUS GmbH, Zentrum für angewandte Psychologie, Umwelt- und Sozialforschung, Bochum, und der Hörzentrum Oldenburg GmbH durchgeführt. Eine umfangreiche international und interdisziplinär besetzte Qualitätssicherung durch Wissenschaftskolleginnen und -kollegen aus der Akustik/Physik, Medizin und Psychologie fand studienbegleitend statt. Es ergab sich ein sehr enger und fruchtbarer Austausch zwischen der Qualitätssicherung und dem Gutachtenteam.

Aufgabe der Studie war es, im Zuge der Planungen zum Ausbau des Flughafens (Errichtung einer neuen Landebahn) eine Bestandsaufnahme der Wohn- und Lebensqualität sowie der erlebten Lärmbelastigung vor dem Flughafenausbau vorzunehmen. Es sollten aktuelle, regionsspezifische Dosis-Wirkungsbeziehungen zwischen Fluglärmpegel und der Wirkung auf die Bevölkerung im Hinblick auf die erlebte Belästigung, Störungen von Alltagstätigkeiten, Schlafstörungen und Beeinträchtigung der Wohnqualität sowie berichteten Gesundheit untersucht werden.

In Verbindung mit dem Ausbau soll am Frankfurter Flughafen ein Nachflugverbot zwischen 23 und 5 Uhr eingeführt werden. Gegenüber der in Deutschland gesetzlich definierten Nacht von 22 bis 6 Uhr, klammert das Nachtflugverbot jeweils abends und morgens eine Stunde (Nachtrandstunde) aus. Eine weitere Aufgabe der Studie bestand in diesem Zusammenhang darin, ein differenziertes Tagesprofil der Lärmbelastigung zu erstellen, um lärmsensible Tageszeiten identifizieren zu können. Mit "lärmsensibel" ist dabei eine gegenüber anderen Tageszeiten erhöhte Lärmbelastigung bei gleicher Schallenergie gemeint. Dabei sollte insbesondere geprüft werden, ob zu den Nachtrandstunden morgens und abends eine erhöhte Lärmbelastigung und damit ein erhöhter Ruheanspruch der Flughafenrainer vorliegt.

Die Studie wurde in zwei Teilen durchgeführt. Im Rahmen des ersten Studienteils fanden von April bis Dezember 2005 45-minütige Face-to-Face-Interviews in 66 nach akustischen, baulichen und sozialwissenschaftlichen Kriterien ausgewählten Wohngebieten im Radius von bis zu 40 km rund um den Flughafen statt. Hauptkriterium zur Gebietsauswahl war die Realisierung eines nach akustischer Fluglärmbelastung (operationalisiert durch jahresgemittelte  $L_{Aeq3}$  - Fluglärmkonturen) abgestuften quasiexperimentellen Untersuchungsdesigns. Innerhalb der Gebiete wurden die zu befragenden Personen anhand von Registerdaten per Zufall ausgewählt und auf die Befragungsmonate verteilt. Insgesamt konnten 2312 Interviews (Ausschöpfungsquote: 61%) realisiert werden. Anhand der Ergebnisse einer umfassenden Non-Responder-Analyse konnte eine durch eine Ausschöpfung < 100% möglicherweise entstehende Stichprobenverzerrung kontrolliert und ausgeschlossen werden. Im Rahmen des zweiten Studienteils wurde bei einer Teilstichprobe von 200 Personen ein Tagesprofil der individuellen Lärmbelastigung an jeweils vier aufeinanderfolgenden Tagen mit Hilfe von Handheld-PCs (Taschencomputern; experience sampling Verfahren) erstellt. Für alle Untersuchungsteilnehmer wurden verschiedene auf die Wohnadresse bezogene Immissionspegelmaße für die Belastung durch Flugverkehrs- sowie Schienen- und Straßenverkehrsgeräusche berechnet.

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass die Bewohner des Rhein-Main-Gebiets durch Fluglärm stärker als der Durchschnitt der Bewohner in Hessen und auch in der gesamten Bundesrepublik gestört und belästigt sind. Es bestehen lineare Dosis-Wirkungsbeziehungen zwischen dem Pegel und der berichteten Belästigung durch Fluglärm. Danach sind in bei einem Fluglärmpegel von etwa  $L_{Aeq, 16h}$  bereits 25% der Bevölkerung hochgradig durch Fluglärm belästigt. Die befragten Anwohner des Rhein-Main-Gebiets berichten über Aktivitätenstörungen durch Fluglärm im Haus und im Außenbereich, und sie sehen sich in ihrer Wohnzufriedenheit durch den Fluglärm beeinträchtigt. Ältere Personen und diejenigen, die bereits durch Erkrankungen vorbelastet sind, zeigen stärkere Beeinträchtigungen als junge, gesunde Menschen.

Die Randstunden des Tages in den frühen Morgenstunden bis ca. 8 Uhr und abends ab 22 Uhr haben sich als Zeiten erhöhter Fluglärmbelastigung bei gleicher Schallenergie im Vergleich zu den übrigen Stunden am Tage herausgestellt. Insgesamt ist am Wochenende die Lärmbelastigung zu allen Tageszeiten bei gleicher Schallenergie höher als werktags.

Weiterhin zeigte sich, dass neben dem Geräuschpegel auch die Anzahl der Überflüge einen eigenen Erklärungsanteil an der Lärmbelastigung haben. Zudem wirken startende und landende Flugzeuge bei gleichem Pegel unterschiedlich auf die Lärmbelastigung: Landungen weisen danach eine größere Lästigkeit auf als Starts.

Bei den Bewohnern wurde auch nach ihrem Gesundheitszustand und ihrer Lebensqualität gefragt. Beim Beschwerdedruck und bei der berichteten Erschöpfung konnten Unterschiede in Abhängigkeit der Fluglärmbelastung identifiziert werden; diese lassen sich aber nicht im Sinne einer Dosis-Wirkungsbeziehung interpretieren. Insbesondere ältere Personen und diejenigen, die bereits durch Erkrankungen vorbelastet sind, zeigen stärkere Beeinträchtigungen als junge, gesunde Menschen. In den übrigen geprüften Bereichen der berichteten Gesundheit (Beschwerdedruck, gesundheitsbezogene Lebensqualität, Schlafqualität, Lebenszufriedenheit) sind die Ergebnisse vergleichbar mit dem Bundesdurchschnitt und eine Abhängigkeit vom Fluglärmpegel nicht bzw. marginal feststellbar. Ein weiteres Ergebnis ist, dass nicht-akustische Faktoren, wie

- die individuelle Lärmempfindlichkeit,
- Angst vor negativen, nicht lärmbezogenen Folgen des Flugverkehrs,
- das Vertrauen in Personen und Institutionen, die als verantwortlich für den Lärmschutz wahrgenommen werden
- sowie die Erwartungen zur zukünftigen Wohnsituation nach dem Flughafenausbau

einen ganz erheblichen Erklärungsanteil an der erlebten Fluglärmbelastung und berichteten Wohn- und Lebensqualität haben. Insbesondere die Einstellungen zur Lärmquelle und zu den 'Lärmschutzverantwortlichen' klären mehr Varianz der Lärmbelastung auf als der Fluglärmpegel. Ganz besonders beeinträchtigt fühlen sich diejenigen Anwohner, die eine Verschlechterung ihrer Situation nach dem Flughafenausbau erwarten: Sie sind heute schon stärker gestört und belästigt und berichten eine geringere Lebensqualität sowie Einschränkungen in ihrer Lebenszufriedenheit.

Bericht und Information:

[www.verkehrslaermwirkung.de](http://www.verkehrslaermwirkung.de);

[www.dialogforum-flughafen.de/index.php?id=185](http://www.dialogforum-flughafen.de/index.php?id=185)

### **Zur Genese von Verkehrsmittelfixierungen – Ein empirischer Vergleich der Erklärungskraft unterschiedlicher Konzepte**

Leitung PD Dr. Ellen Matthies und Dr. Anke Blöbaum (Ruhr-Universität Bochum), gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (MA 1977/8-1). Projektmitarbeiter: Dr. Christian A. Klöckner und Dipl.-Psych. Thomas Friedrichsmeier (Laufzeit: Januar 2007 –Februar 2009).

Ergebnisse der psychologischen Interventionsforschung zum Verkehrsmittelwahlverhalten machen deutlich, dass Menschen ausgeprägte und schwer veränderbare Präferenzen für den Pkw haben. Verschiedene AutorInnen gehen davon aus, dass eine häufige Nutzung des Pkws zu einer Stabilisierung der Präferenz für dieses Verkehrsmittel führt und den Einfluss von aktuellen potenziellen Einflussfaktoren schwächt. Zur Erklärung der Resistenz gegenüber Interventionen wurde insbesondere das Konzept der Gewohnheit ins Feld geführt. Die bisher diskutierten Konzepte variieren allerdings in ihren Annahmen über Genese und Funktion und haben damit unterschiedliche Implikationen für Prävention und Intervention. Ziel des beantragten Projektes ist es, das Phänomen der *Fixierung*, d.h. der unangemessenen Stabilität von Präferenzen (bei veränderten externen und internen Bedingungen) im Kontext eines integrierten Normaktivationsmodells zu untersuchen. Insbesondere soll vergleichend analysiert werden, durch welche Mechanismen (Assoziation, Skripts, Heuristiken) das Phänomen der Verkehrsmittelfixierung erklärt werden kann, und welche Rolle Sozialisationseinflüsse hierbei spielen. Ein weiteres Ziel ist die Erkundung von Möglichkeiten der Überwindung von Fixierungen. Damit trägt das Projekt

dazu bei, die derzeitige Diskussion um die kognitiven Korrelate von Gewohnheiten zu fokussieren und öffnet das Konzept von Gewohnheiten stärker für psychologische Interventionen; hier im Sinne einer nachhaltigen Mobilität. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Klimaschutzbestrebungen ist dies als wichtiges gesamtgesellschaftliches Ziel zu betrachten.

### **Einfluss deskriptiver, personaler und sozialer Normen auf das Müllvermeidungsverhalten von Kindern und Erwachsenen – Ein Kulturvergleich zwischen Japan und Deutschland**

Leitung PD Dr. Ellen Matthies (Ruhr-Universität Bochum) in Kooperation mit Prof. Dr. Yukio Hirose (Graduate School of Environmental Studies, Nagoya University, Japan) & Dr. Kaori Ando (Nara Women's University, Japan); gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Ma 1977/5-1). Projektmitarbeiter: Dipl.-Psych. Sebastian Selge (Laufzeit: Oktober 2006 – Juni 2007).

Normen haben sich in vielen Bereichen umweltschonenden Handelns (zwar nicht als ausschließlich maßgeblich, jedoch) als durchaus stabile Einflussfaktoren erwiesen; dies gilt insbesondere für Müllvermeidungs- und Mülltrennungsverhalten. Hier hat sich eine Differenzierung zwischen sozialen (Erwartungen des sozialen Umfeldes) und personalen Normen (eigene moralische Motivation) als sinnvoll erwiesen. Weitere Differenzierungen, wie die zwischen injunktiver (man soll) und deskriptiver Norm (das wahrgenommene übliche Handeln der anderen) wurden bisher jedoch nicht berücksichtigt. Gerade das wahrgenommene Handeln im familiären Umfeld hat sich jedoch in einer aktuellen japanischen Studie als wichtigster normativer Einfluss auf Müll vermeidendes Handeln erwiesen. Hieran anknüpfend soll in einer vergleichenden japanisch/deutschen Studie das auf Müll (Müllvermeidung, Mülltrennung) bezogene Verhalten von Kindern und Erwachsenen analysiert werden. Bearbeitet wird die Frage, durch welche Aspekte des elterlichen Verhaltens umweltschonendes Verhalten von Kindern beeinflusst, und durch welche Variablen dies vermittelt wird. Der Kulturvergleich macht hier Sinn, da vorausgehende eigene Untersuchungen zeigen, dass soziale Normen in Japan einflussmächtiger sind als in deutschen Stichproben.

### **Partizipatives Social Marketing zur Etablierung eines rationelleren Umgangs mit Energie an der Ruhr-Universität Bochum**

Leitung PD Dr. Ellen Matthies und Prof. Dr. Rainer Guski in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum. Projektmitarbeiterin: Dipl.-Psych. Nadine Hansmeier. (Laufzeit: April 2006 – März 2009).

Die Möglichkeiten der Reduktion von Energiekosten durch verändertes Nutzerverhalten werden derzeit von Organisationen kaum ausgeschöpft. Für die Ruhr-Universität Bochum wurde 1999 das Energieeinsparpotenzial durch verändertes Nutzerverhalten auf 5 bis 15% geschätzt. Dieses Potenzial gilt es durch psychologische Interventionsstrategien zu aktivieren. Als relevante Verhaltensweisen wurden z.B. Lüftungsverhalten, Heizungsregulation und das Nutzerverhalten an PC-Arbeitsplätzen spezifiziert. Die maßgeschneiderte Kampagne basiert auf Konzepten des partizipativen sozialen Marketings. Weitere Informationen unter <http://www.energie.rub.de/index.html>

### **Pilotstudie zur Akzeptanz vertikaler Windenergieanlagen**

Dr. Gundula Hübner ist vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit eine Zuwendung zur Durchführung eines Forschungsprojekts - Pilotstudie zur Akzeptanz vertikaler Windenergieanlagen - bewilligt worden. An dem Projekt sind fünf Partner beteiligt: Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg; Hochschule für Kunst und Design Halle, Burg Giebichenstein; Technische Universität Clausthal; PSE GmbH - Forschung, Entwicklung, Marketing; TASSA-GmbH □ Vertikale Windenergie. Das Gesamtvolumen des Projektes umfasst 255.608 Euro. Die Projektleitung liegt bei Dr. Hübner, dem zur Projektdurchführung für zwei Jahre eine halbe Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie weitere Mittel bewilligt wurden. Für diese Stelle konnte Dr. Johannes Pohl gewonnen werden, der bereits im Forschungsprojekt zur 'Belästigung durch periodischen Schattenwurf von Windenergieanlagen' am Institut für Psychologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mitwirkte.

---

## NEUIGKEITEN VON DER INITIATIVE PSYCHOLOGIE IM UMWELTSCHUTZ (IPU)

Seit der letzten Ausgabe der IZU gestaltet auch die Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) einen Beitrag mit den neuesten Informationen zu ihren Aktivitäten. Die IPU ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein, der sich als Netzwerk aus vorwiegend Studierenden aber auch Berufstätigen der Umweltpsychologie und verwandten Gebieten organisiert und dessen Mitglieder sich über das gesamte Bundesgebiet, Österreich, Schweiz und England verteilen. Ziel der IPU ist die Förderung des Umweltschutzes mit den Mitteln der Psychologie auf lokaler, als auch auf bundesweiter Ebene.

Die regen Aktivitäten der IPU sind vor allen Dingen vielen engagierten Mitgliedern zu verdanken, doch auch die **Arbeit des Vorstandes** trägt einen großen Teil zur Kontinuität und internen Vernetzung des Vereins bei. Er besteht aus 7 Personen und wurde im vergangenen November (Kongress 28) neu gewählt. Die neuen Vorstandsmitglieder sind nun:

- Judith Bauer
- Johanna Fritsche
- Angelika Gellrich (Vorsitzende)
- Madlen Haney (Kasse)
- Dominik Müller
- Kristin Reissig
- Annika Tillmans

Für speziell themengebundene Arbeit gibt es **inhaltliche Arbeitskreise**, im Rahmen derer sich Interessierte zu einem Thema austauschen und auch Aktivitäten und Projekte umsetzen. Hier gibt es zwei Neugründungen zu vermerken:

- AK Politik: hier wollen sich politisch aktive Menschen innerhalb der IPU vernetzen, um Themen im Schnittbereich ‚Umwelt, Gesellschaft und Politik‘ zu thematisieren und Lösungen zu entwickeln, die über individuelles Verhalten hinausreichen. Ein Ziel ist es, psychologisches Wissen anzuwenden und dieses ggf. zur Unterstützung von politischen Gruppen und Organisationen zu nutzen
- AK IPU Professionals: In diesem Arbeitskreis überlegen die Berufstätigen innerhalb der IPU, wie sie sich in ihrer Arbeit in der Umweltpsychologie gegenseitig unterstützen können, und wie sie außerdem in gemeinsamen Aktivitäten die Berufsbedingungen als UmweltpsychologIn verbessern und die Umweltpsychologie insgesamt fördern können. Eine erste Aktivität ist hierbei eine Umfrage unter berufstätigen IPU-Mitgliedern zu ihren Bedürfnissen und Erwartungen an den Verein sowie der 30. IPU-Kongress im November diesen Jahres, der sich dem Thema ‚Berufseinstieg und Berufstätigkeit in der Umweltpsychologie‘ widmen soll.

Ein weiteres Ziel der IPU ist es, für den Umweltschutz engagierte Studierende und Berufstätige zu vernetzen, hierbei ist ein **regler Austausch mit den Mitgliedern der Fachgruppe** ein wichtiges Anliegen. Dies hat sich in der letzten Zeit in folgenden Aktivitäten manifestiert:

- Im Rahmen der letzten Sitzung der Fachgruppe Umweltpsychologie während der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im September 2006 haben VertreterInnen der Fachgruppe und der IPU eine gemeinsame Diskussionsrunde initiiert. Anlässlich dessen wurden die Ergebnisse einer IPU-Erhebung zur umweltpsychologischen Lehre in Deutschland aus Sicht von Studierenden vorgestellt (siehe hierzu auch Ziesenitz, A., Jaeger, M. & Reese, G. (in press). Umweltpsychologie quo vadis? IPUublic 1/2007.). Die Möglichkeiten einer Zusammenar-

beit zur Förderung (oder in Anbetracht rückläufiger Entwicklungen wohl eher Erhaltung) der umweltpsychologischen Lehre wurden hierbei diskutiert.

- Des Weiteren gab es eine gemeinsame Publikation zu diesem Thema im Jubiläumsheft der Umweltpsychologie, in der die Entwicklung der umweltpsychologischen Lehre betrachtet wurde, sowie ihre Chancen und Möglichkeiten auf dem Hintergrund hochschulpolitischer und gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen (siehe hierzu auch Jaeger, M., Ziesenitz, A. & Matthies E. (2007). Quo vadis umweltpsychologische Lehre? Perspektiven auf die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der umweltpsychologischen Lehre in Deutschland. Umweltpsychologie 11, 1(20), 2007, 66 - 83).

Das „Kerngeschäft“ der IPU sind die **halbjährlich stattfindenden Kongresse**. Die IPU hat mittlerweile 28 Kongresse zu den unterschiedlichsten Themen ausgerichtet. Bei den Themen handelt es sich bspw. um psychologische Aspekte der Ernährungs- und Agrarwende, Umweltmanagement aus Umweltpsychologischer Perspektive oder Umweltpsychologie in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Kongresse beinhalten ExpertInnendiskussionen, Workshops zum Thema, sowie Kompetenzworkshops, in denen bspw. Techniken der Moderation oder der Zukunftswerkstatt erworben werden können. Zudem besteht die Möglichkeit eigene Projekte und Projektideen in Postersessions vorzustellen.

Während des letzten Kongresses der IPU vom 7. Dezember - 10. Dezember 2006 in Alheim bei Kassel ging es um ‚Psychologische Aspekte von Ressourcenkonflikten‘. In Workshops, Vorträgen und Diskussionen wurde die umweltpsychologische Sicht auf die Wahrnehmung von Ressourcenkonflikten, auf soziale und ökologische Dilemmata, auf Konflikteskalation, sowie Interventionsformen und andere Strategien der Regulierung oder Kompensation angewendet.

Der kommende Kongress 29 wird vom 5. bis zum 8. Juli in Wirsberg stattfinden. Unter dem Leitsatz ‚Netzwerke(n) für die Umwelt‘ wird thematisiert werden, inwiefern Netzwerke geeignete Strukturen bieten können, um den Bedürfnissen Engagierter und Freiwilliger gerecht zu werden, während sie gleichzeitig ein kontinuierliches und effektives Arbeiten innerhalb und zwischen den Organisationen sichern. Gemeinsam mit VertreterInnen verschiedener, studentischer Umweltorganisationen und Netzwerk-ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis werden wir zunächst Problemfelder im Bereich nachhaltiger Netzwerkorganisation erkunden, um anschließend entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten. Nähere Informationen finden sich unter: <http://www.ipu-ev.de/web/php/kongress.php>

Und nicht zuletzt veranstalten IPU-Mitglieder von Zeit zu Zeit **Workshops und Vorträge** im Rahmen anderer Veranstaltungen und Kongresse, wie z.B. den Workshop ‚Das Klima wandelt sich und was ist mit uns‘ bei dem diesjährigen McPlanet in Berlin Anfang Mai in Berlin. Hier wurde mit einer – in Anbetracht der morgendlichen Workshopzeit (Sonntag, 9 Uhr!) – erstaunlichen Anzahl von ca. 30 TeilnehmerInnen versucht, sich als Individuum in der Komplexität des Klimawandel-Diskurses zu verorten. Reflektiert und diskutiert wurde hier das eigene Wissen, die Emotionen sowie die persönlichen Klimabeeinflussenden Handlungen oder Nicht-Handlungen.

Aktuelle Informationen lassen sich übrigens der IPU-Homepage entnehmen ([www.ipu-ev.de](http://www.ipu-ev.de)) oder kommen direkt in die Mailbox beim Eintrag in die IPU-Liste (Hinweise hierzu finden sich auf der Homepage).

Bei Fragen zum Inhalt dieses Beitrages kann man sich wenden an:

[Melanie.Jaeger@ovgu.de](mailto:Melanie.Jaeger@ovgu.de)



## PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE

- Altherr, A.M., Mosler, H.-J., Tobias, R. & Butera, F. (2006) Attitudinal and relational factors predicting the use of solar water disinfection: A field study in Nicaragua. *Health Education & Behavior*, 20(5), 1-14.
- Ando, K., Ohnuma, S., Bloebaum, A., Matthies, E. (2006). Cognition of environmentally - conscious behaviors in Japan and Germany: A social psychological approach using qualitative and quantitative analysis. *Environmental Information Science*, 33(4).
- Binder, C. & Mosler, H.-J. (in press). Waste - resource flows of short-lived goods in Santiago de Cuba. *Resources, Conservation and Recycling*.
- Ernst, A. & Kuhn, S. (in Druck). Wasser. Psychologische Aspekte seiner Nutzung. In: E.D. Lantermann & V. Linneweber (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie*, Serie IX, Umweltpsychologie, Bd. II. Göttingen: Hogrefe.
- Ernst, A. (in Druck). Ökologisch-soziale Dilemmata. In: E.D. Lantermann & V. Linneweber (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie*, Serie IX, Umweltpsychologie, Bd. I. Göttingen: Hogrefe.
- Ernst, A., Krebs, F. & Zehnpfund, C. (in press). Dynamics of task oriented agent behaviour in multiple layer social networks. In T. Terano, S. Takahashi, D. Sallach & J. Rouchier (eds.), *Proceedings of the 1st World Conference on Social Simulation, Kyoto, 2006*. Berlin: Springer.
- Ernst, A., Schulz, C., Schwarz, N. & Janisch, S. (in press). Modelling of water use decisions in a large, spatially explicit, coupled simulation system. To appear in: B. Edmonds, C.H. Iglesias, & K.G. Troitzsch (eds.). *Social Simulation: Technologies, Advances and New Discoveries*.
- Fuhrer, U. & Kaiser, F. G. (2006). Sozial Prozesse in der Umweltpsychologie. In H.-W. Bierhoff & D. Frey (Hrsg.), *Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie* (S. 772-776). Göttingen: Hogrefe.
- Gehlert, T., Francke, A. & Schlag, B. (2007). Psychologische Reaktanz als Reaktion auf die Bahnpreisreform Deutschen Bahn AG. *Wirtschaftspsychologie*, 1, 86-96.
- Hübner, G. & Kaiser, F. G. (2006). The moderating role of the attitude-subjective norms conflict on the link between moral norms and intention. *European Psychologist*, 11, 99-109.
- Janisch, S., Barthel, R., Schwarz, N., Trifkovic, A., Schulz, C., Nickel, D. & Mauser, W. (submitted). A framework for the simulation of human response to global change. Submitted to *Environmental Modelling & Software*.
- Jenny, A., Díaz López, J. R. & Mosler, H.-J. (2006). Household energy use patterns and social organization for optimal energy management in a multi-user solar energy system. *Progress in Photovoltaics*, 14 (4), 353-362.
- Jenny, A., Hechavarria, F. & Mosler H.-J. (2006). Psychological factors determining individual compliance with rules for common pool resource management. The case of a Cuban community sharing a solar energy system. *Human Ecology*.
- Kaiser, F. G. (2006). A moral extension of the theory of planned behavior: Norms and anticipated feelings of regret in conservationism. *Personality and Individual Differences*, 41, 71-81.
- Kaminski, G. (2006). Sport, Handeln und Umwelt. Ausgewählte Beiträge. Zusammengestellt und bearbeitet von Gunnar Drexel. Sport in der heutigen Zeit Band 5, Tübinger Schriften zur Sportwissenschaft. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Matthies, E. & Blöbaum, A. (2007). Ecological norm orientation and private car use. In T. Gärling & Linda Steg (eds.), *Threats to the Quality of Urban Life from Car Traffic: Problems, Causes, and Solutions* (pp. 252-272). London: Elsevier.
- Matthies, E., Klöckner, C.A. & Preißner, C.L. (2006). Applying a Modified Moral Decision Making Model to Change Habitual Car Use –How can Commitment be Effective? *Applied Psychology*, 55, 91-106.

- Medilanski, E., Chuan, L., Mosler, H.-J., Schertenleib, R. & Larsen, T. A. (2006). Wastewater management in Kunming (China): a stakeholder perspective on measures at the source. *Environment and Urbanization*, 353-368.
- Midden, C. J. H., Kaiser, F. G. & McCalley, L. T. (2007). Technology's four roles in understanding individuals' conservation of natural resources. *Journal of Social Issues*, 63, 155-174.
- Mosler, H.-J. (2006). Better Be Convincing or Better Be Stylish? a Theory Based Multi-Agent Simulation to Explain Minority Influence in Groups Via Arguments or Via Peripheral Cues. *Journal of Artificial Societies and Social Simulation*, 9 (3). <<http://jasss.soc.surrey.ac.uk/9/3/4.html>>
- Schwarz, N. & Ernst, A. (2006). Using empirical data to build an agent-based model of innovation diffusion. *Proceedings of the workshop on agent-based models of market dynamics and consumer behaviour*, Surrey, GB, January 17/18, 2006.
- Schwarz, N. (2007). *Umweltinnovationen und Lebensstile. Eine raumbezogene, empirisch fundierte Multi-Agenten-Simulation* (Unveröff. Dissertation). Kassel: Universität.
- Seidl, R. (submitted). Specific and unspecific emotions regarding climate change. *Judgment and Decision Making*.
- Mosler, H.-J., Drescher, S., Zurbrügg, Ch., Caballero Rodríguez, T. & Guzmán Miranda, O. (2006). Formulating Waste Management Strategies Based on Waste Management Practices of Households in Santiago de Cuba. Habitat International.
- Walden, R. (Ed.) (forthcoming - ca. 2007). Schools for the Future. Design proposals from Architectural Psychology. Göttingen: Hogrefe & Huber Publishers. With contributions by Simone Borrelbach, Jeffery A. Lackney, Henry Sanoff, Rotraut Walden, Kaname Yanagisawa. Forewords by Henry Sanoff (international edition) and Peter Hübner (from the German book). Translation by Thorbjørn Mann.
- Walden, R. (in Planung - 2007). *Architekturpsychologie: Schule, Hochschule und Bürogebäude "der Zukunft"*. Lengerich: Pabst Science Publishers.

### Literatur-Informationen

Die neue Buchreihe "Social Science Simulations" des Metropolis-Verlags (<http://www.metropolis-verlag.de/Reihen/Social-Science-Simulations/catalog.do>) bringt Computersimulationen aus den Verhaltenswissenschaften z.T. mit einem Umweltschwerpunkt heraus. In der Reihe werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Texte veröffentlicht. Die verwendeten Simulationsmodelle sollen dabei für den Leser (auf einem server oder als beigelegte CD) zugänglich gemacht werden. Mitherausgeber ist Prof. Dr. Andreas Ernst, Universität Kassel.